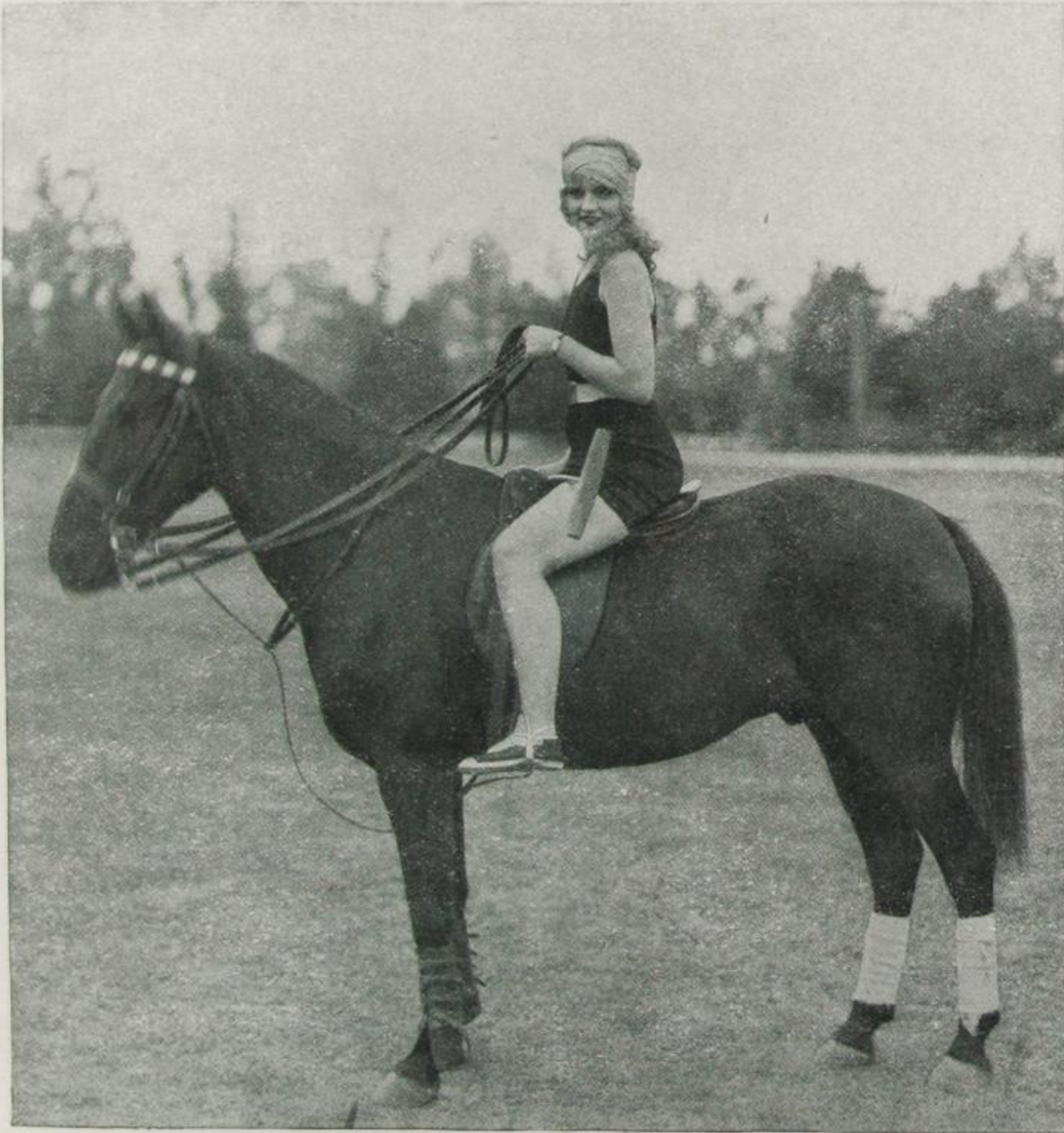


wann und wo es mir beliebt, wenn — und das dürfte der springende Punkt bei der ganzen Geschichte sein, — wenn ich . . . . . allein bin! Zu zweit ist der unbedeckte Zustand schon anfechtbar, zu dritt vom Uebel.

Um die Mittagsstunde im Park von Versailles darf ich natürlich nicht nackt sein, weil da viele Menschen herumspazieren, die Anstoß daran nehmen könnten. Selbst wenn es sich um künstlerische Kinaufnahmen handelt. Es ist doch bekannt, wie unmoralisch alles ist, was mit Kino zusammenhängt! . . . Wenn ich dagegen nachts allein und unbedeckt auf den Wegen nach Trianon, dem berühmten Lustschlößchen Marie-Antoinettes, lustwandle, so kann das sehr gut als historisches Nachempfinden angesehen werden, denn die französische Geschichte lehrt uns, daß sich auf diesen Wegen noch ganz andere „natürliche“ Dinge abgespielt haben . . . .

Im großen ganzen verstehen Frauen in die Indezenz eine Harmonie und einen Geist zu bringen, die sie, nämlich die Indezenz, gefahrlos macht.

Die Wahrheit in dieser heiklen und sehr delikaten Materie ist am besten von Diderot in den Worten formuliert worden: „Ich will gern Nacktheiten sehen, aber ich will nicht, daß man sie mir zeigt.“



Miß Winnie — ein noch fescheres Girl